


MEINE CHANCE



GESCHÄFTSBERICHT 2013

INHALT

VORWORT	5
ORGANISATION	8
AUS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	12
Kundenbetreuung	12
Unternehmensentwicklung	12
Produkte und Dienstleistungen	13
Rund um das WIR-System	15
Sponsoring	16
Mitarbeitende	17
JAHRESRECHNUNG	22
Bilanz	22
Erfolgsrechnung	23
Mittelflussrechnung	24
Anhang zur Jahresrechnung	26
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	51
ADRESSEN/IMPRESSUM	54



UNTERNEHMENSKULTUR. UNSERE UNTERNEHMENSKULTUR IST UNS WICHTIG. WIR SETZEN AUF WERTSCHÄTZUNG, KOOPERATION, KOMMUNIKATIONSFÄHIGKEIT UND DIE GEMEINSAME ERREICHUNG UNSERER ZIELE. GEMEINSAM FREUEN WIR UNS AUCH ÜBER UNSERE ERFOLGE.

204

MITARBEITENDE

181,77

STELLEN



WAS WIR UNTER NACHHALTIG VERSTEHEN. MIT IHREM NACHHALTIGEN UND KRISENRESISTENTEN ORGANISATIONSMODELL IST EINE GENOSSENSCHAFTSBANK WIE DIE WIR BANK IN DER LOKALEN WIRTSCHAFT VERANKERT. WIR SIND EINE GLAUBWÜRDIGE ALTERNATIVE ZU DEN AUSWÜCHSEN DER INTERNATIONALEN FINANZSPEKULATIONEN. WIR VERFOLGEN EINE LANGFRISTIGE STRATEGIE IM INTERESSE ALLER UNSERER KUNDINNEN UND KUNDEN. WIRTSCHAFTLICHE, SOZIALE UND ÖKOLOGISCHE GESICHTSPUNKTE BERÜCKSICHTIGEN WIR GLEICHBERECHTIGT.

von rechts:
Oliver Willimann, Präsident des Verwaltungsrates, und
Germann Wiggl, Vorsitzender der Geschäftsleitung

VORWORT

DIE WIR BANK BLICKT AUF EIN AUSGEZEICHNETES GESCHÄFTSJAHR 2013 ZURÜCK. EIN NACHHALTIGES GESCHÄFTSMODELL, INNOVATIONSGEIST SOWIE EIN STABILES GLEICHGEWICHT DER INTERESSEN ALLER ANSPRUCHSGRUPPEN SIND DAS FUNDAMENT DES ERFOLGSREZEPTS UNSERES UNTERNEHMENS.

Die Schweiz gehört zu den wenigen westlichen Ländern, die in den vergangenen Jahren auf ein solides Wachstum zurückblicken konnten. Dies ungeachtet der schwierigen Wirtschaftslage im Ausland und der anhaltenden Frankenstärke. Das starke Bevölkerungswachstum, das niedrige Zinsniveau, die negative Teuerung sowie der stabile Arbeitsmarkt spielten zugunsten unseres Landes.

Die externen Rahmenbedingungen verändern sich laufend, was eine erhöhte Flexibilität von uns verlangt. Die regulatorischen Anforderungen verschärfen sich seit der Finanzkrise zusehends. Die höheren Eigenkapital- und Liquiditätsanforderungen, resultierend aus den Abkommen von Basel III, gilt es zu erfüllen. Die Umsetzung und die Anwendung der Regulierungsmassnahmen sind

anspruchsvoll. Die Implementierung der neuen Regelungen sind mit hohen Kosten verbunden. Diese bestehen aus zusätzlichen Verwaltungskosten aufgrund der neuen Auflagen und höherer Kapital- und Liquiditätskosten. Das wirtschaftliche Umfeld stellt die Banken ohnehin vor grosse Herausforderungen, die Kosten aus der Regulierung verschärfen diesen Druck zusätzlich. Die erhöhten Aufwendungen werden in naher Zukunft einen Margenschwund zur Folge haben.

Dank ihres Geschäftsmodells war die WIR Bank den Herausforderungen einmal mehr gewachsen und profitierte auch 2013 von einer starken Schweizer Binnenwirtschaft. Mit unserem Jahresergebnis sind wir ausgesprochen zufrieden: Unsere Eigenkapitalausstattung haben wir weiter verstärkt, den Kapitalgebenden wollen wir eine attraktive Dividende von CHF 9.40 pro alten und CHF 2.35 pro neuen Stammanteil auszahlen. Die Bilanzsumme ist um 4% auf 4,17 Mrd. CHF/CHW angewachsen. Dank der grossen Nachfrage nach Wohneigentum erhöhte sich unser Kreditvolumen erheblich, die Kundengelder entwickelten sich erfreulich.

Seit ihrer Gründung im Jahre 1934 stärkt die WIR Bank die Wirtschaftskraft der angeschlossenen gewerblichen Betriebe durch die Organisation der WIR-Verrechnung und die Erteilung von günstigen Krediten. Im Laufe der Zeit dazugekommen sind Bankdienstleistungen in Schweizer Franken für ausgewählte Zielgruppen. Wir sehen es als unsere Aufgabe, unseren Kundinnen und Kunden weitere Bankdienstleistungen in guter Qualität und zu ansprechenden Konditionen zur Verfügung zu stellen. Dabei stehen die Bedürfnisse unserer Kunden und die Nachhaltigkeit unserer Angebotspalette im Vordergrund.

Als Genossenschaft ist es unsere Pflicht, allen unseren Anspruchsgruppen, unseren Stakeholdern, gerecht zu werden: den Kunden, den Kapitalgebenden, den Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit. Unsere genossenschaftliche Denkweise verlangt, dass wir unsere strategischen Entscheidungen nicht ausschliesslich gewinnorientiert treffen, sondern stets auch unsere gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen. Werte wie Stabilität, Sicherheit und das Vertrauen unserer Anspruchsgruppen sind uns genauso wichtig wie die Performance und das Wachstum. Unser Ziel ist ein stabiles Gleichgewicht der Interessen aller Anspruchsgruppen.

Die Balance zwischen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Zielen sind ein wichtiger Teil unserer Unternehmensstrategie. Denn nur wer wirtschaftlichen

Erfolg mit ökologischen und sozialen Zielen verbindet, kann dauerhaft seiner gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden. Dies wollen wir gemeinsam mit unseren Stakeholdern erreichen und eine Kultur der Nachhaltigkeit leben.

Genossenschaftsbanken wie die WIR Bank haben ihre Position in den Jahren der Finanzkrise stärken können. Mit ihrem nachhaltigen und krisenresistenten Organisationsmodell sind sie in der lokalen Wirtschaft verankert und eine glaubwürdige Alternative zu den Auswüchsen der internationalen Finanzspekulationen. Als genossenschaftliche Bank verfolgen wir eine langfristige Strategie im Interesse unserer Genossenschafter und aller Kunden.

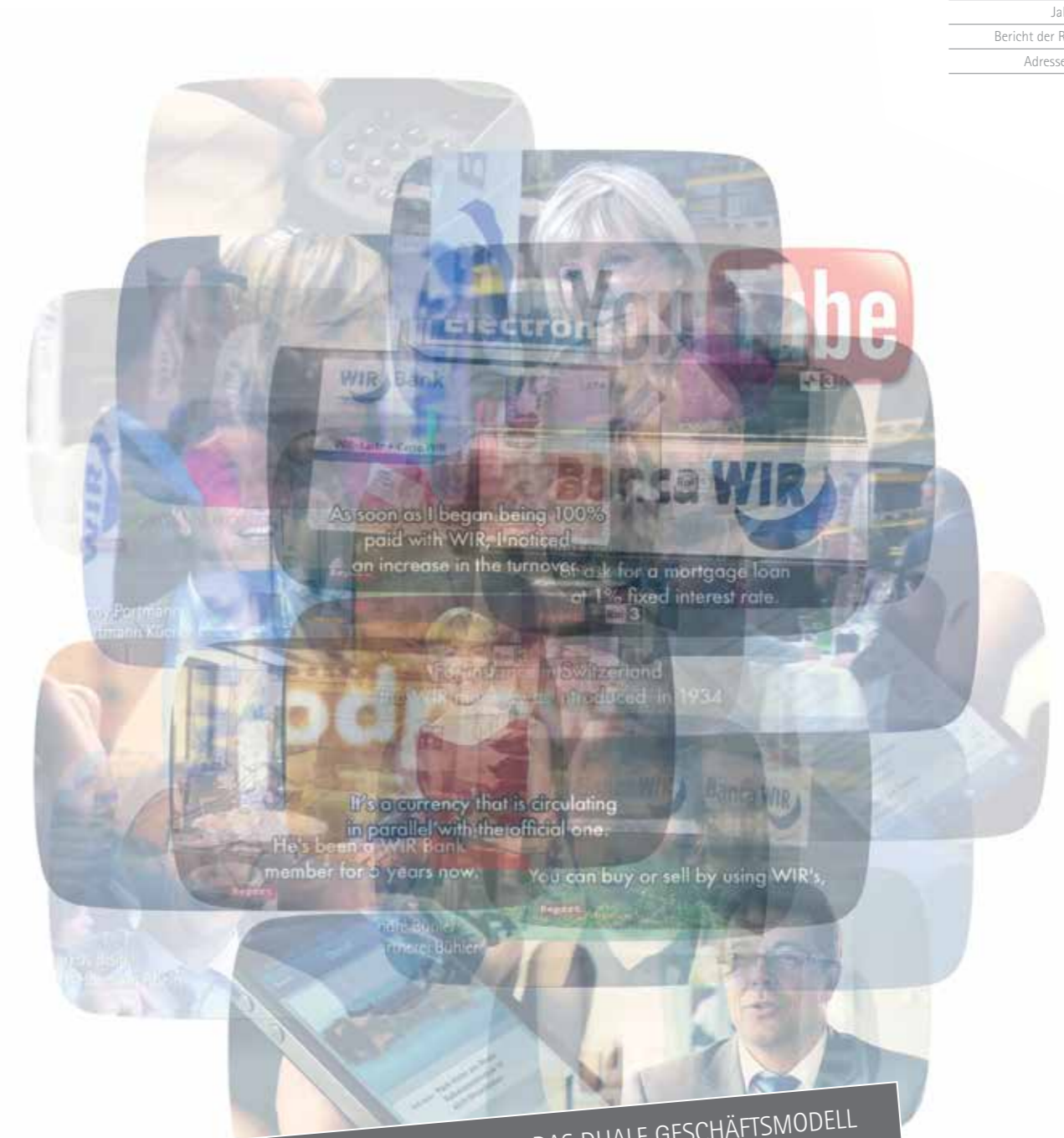
Diese wollen wir auch in Zukunft beibehalten und gleichzeitig unser Geschäftsmodell weiterentwickeln. Stillstand ist Rückschritt, wir wollen uns auf keinen Fall auf unseren Lorbeeren ausruhen. Um ein langfristiges und nachhaltiges Wachstum sowie die kontinuierliche Wertsteigerung der WIR Bank sicherzustellen, sind neue Ideen aus allen Bereichen gefragt. Ein breit angelegter Zukunftsworkshop setzte sich im Sommer 2013 mit der Frage auseinander, wie die Bank der Zukunft aussehen soll. Produktideen und die Entwicklung neuer Geschäftsfelder sollen den Erfolg der WIR Bank auch weiterhin sichern. Erste Resultate aus dem Workshop werden 2014 umgesetzt.



Oliver Willimann
Präsident des Verwaltungsrates



Germann Wiggli
Vorsitzender der Geschäftsleitung



EINE BANK, ZWEI WÄHRUNGEN. DAS DUALE GESCHÄFTSMODELL WIR UND SCHWEIZER FRANKEN ZAHLT SICH AUS: DIE BEIDEN BEREICHE BEFRUCHTEN SICH GEGENSEITIG. DAS WIR-SYSTEM IST UND BLEIBT UNSERE «UNIQUE SELLING PROPOSITION» (USP) UND HEBT UNS VON DER KONKURRENZ AB.

1
BANK

2
WÄHRUNGEN

ORGANISATION

STAND 1.1.2014

VERWALTUNGSRAT

- Präsident Oliver Willimann, Büron, im Amt seit 2007
- Vizepräsident Georg Anthamatten, Visp, im Amt seit 2011
- Mitglieder Karl Baumgartner, Biel-Benken, im Amt seit 2006
- Jürgen Bletsch, Dietikon, im Amt seit 2011
- Petra Müller, Wangen bei Olten, im Amt seit 2012
- Marc Reimann, Küssnacht am Rigi, im Amt seit 2013
- Kornel Tinguely, Pont-la-Ville, im Amt seit 2013

AUDIT & RISK COMMITTEE

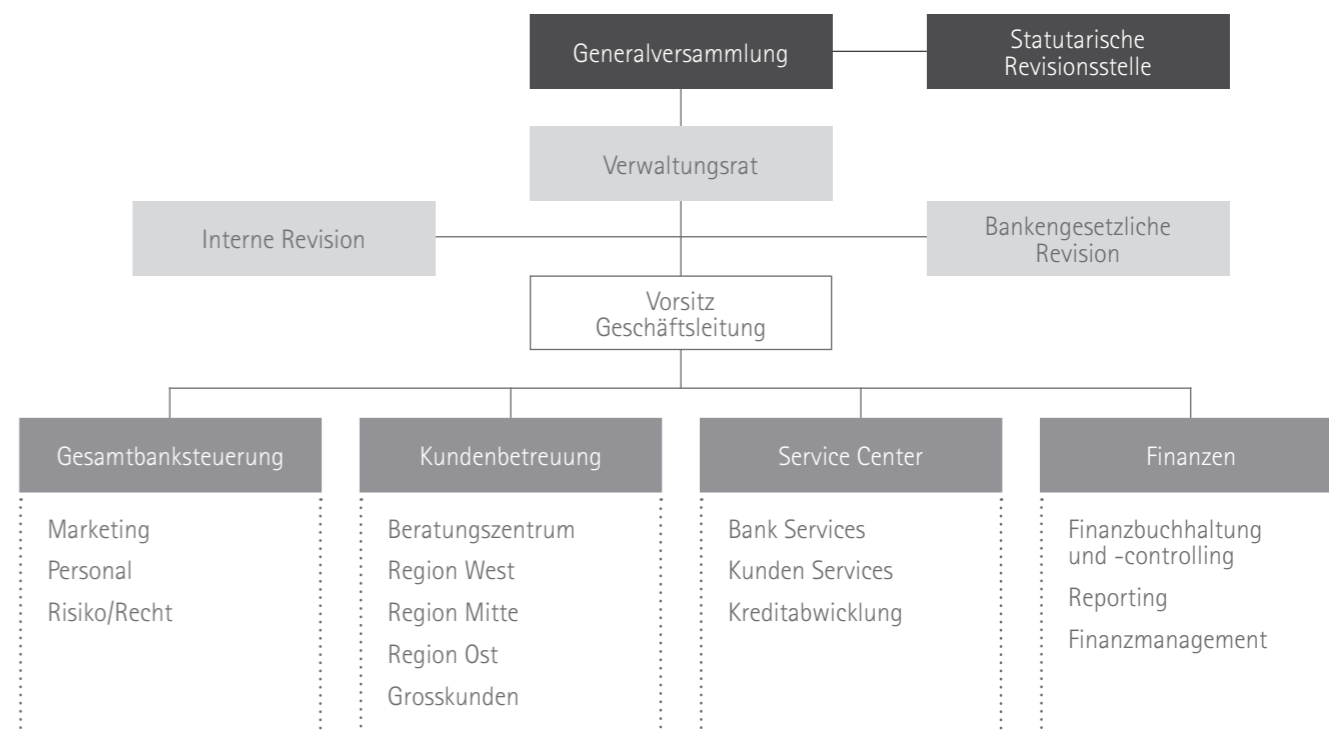
- Präsident Karl Baumgartner
- Vizepräsident Georg Anthamatten
- Mitglied Jürgen Bletsch

GESCHÄFTSLEITUNG UND DIREKTION

- Vorsitzender der Geschäftsleitung Germann Wiggli, Leiter Gesamtbanksteuerung
- Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung Bruno Stiegeler, Leiter Kundenbetreuung
- Mitglieder der Geschäftsleitung Stephan Rosch, Leiter Finanzen
- Andreas Wegenstein, Leiter Service Center
- Mitglieder der Direktion Thomas Büchsenstein, Leiter Kreditabwicklung
- Daniele Ceccarelli, Leiter Risiko/Recht
- Claudio Gisler, Leiter Beratungszentrum
- Luzius Hartmann, Leiter Region Ost
- Daniel Hess, Leiter Kunden Services
- Peter Ingold, Leiter Personal
- Jürg Jenny, Projekte & Organisation
- Daniel Navarro, Leiter Finanzmanagement
- Frank Niederschuh, Leiter Informatik
- Azamir Nukic, Leiter Grosskunden
- Michael Schnebli, Leiter Produkt- & Marktmanagement
- Elie Shavit, Leiter Compliance und Gesamtbankrisiko
- Raphael Stoffel, Leiter Region West
- Markus Wegenstein, Leiter Marketing

Bankengesetzliche Revisionsstelle und Statutarische Revisionsstelle Deloitte AG, Basel

Interne Revision PricewaterhouseCoopers AG, Zürich



TRADITION ALS BASIS FÜR EINE ERFOLGREICHE ZUKUNFT.
DAS WIR-SYSTEM MIT SEINEN 79 JAHREN IM JAHR 2013 IST WELT-
WEIT EINZIGARTIG IN SEINER TRADITION UND SEINER GRÖSSE. DIE
WIR BANK IST EIN NACHHALTIGES UNTERNEHMEN, WAS ENG MIT
IHRER RECHTSFORM ALS GENOSSENSCHAFT ZUSAMMENHÄNGT.
SIE VERFÜGT ÜBER EIN SOLIDES FUNDAMENT, IST STARK IN DER
SCHWEIZ VERWURZELT UND SETZT NICHT AUF KURZFRISTIGE GE-
WINNE, SONDERN PLANT UND AGIERT LANGFRISTIG.

1934

GRÜNDUNGSJAHR

79

JAHRE WIR-SYSTEM

AUS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

KUNDENBETREUUNG

Die Kundenbetreuung ist für jedes Unternehmen von entscheidender Bedeutung. Die WIR Bank setzt dabei auf die Pflege der Stammkundschaft, aber auch auf die Gewinnung von neuen Kundenkreisen. Die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden steht im Zentrum aller Überlegungen und Massnahmen. Sie ist ein wichtiges Unternehmensziel der WIR Bank. Denn nur zufriedene Kunden sind loyal. Die Erkennung von Kundenbedürfnissen, daraus resultierende Produkte und Dienstleistungen sowie die Optimierung der bestehenden Angebotspalette sind fundamental für die Etablierung und die Vertiefung von langfristigen Kundenbeziehungen.

Mit einer neuen Leitung des Bereichs Kundenbetreuung wurden im Herbst 2013 die Weichen gestellt, um die Servicequalität für die Bankkunden zusätzlich zu verbessern. Der Fokus wird einerseits auf der Ausbildung der Mitarbeitenden in den Filialen und im Beratungszentrum liegen. Ihre Kernkompetenzen sowie ihr unternehmerisches Denken und Handeln sollen gestärkt werden. Andererseits soll die Positionierung der Bank als Erstbank für kleine und mittlere Unternehmen sowie für ausgewählte Kundensegmente geschärft werden. Die Pflege und der Ausbau der weltweit einzigartigen Nische «WIR-System» soll die Wettbewerbsfähigkeit der WIR Bank steigern.

Die WIR Bank ist mit sieben Filialen in allen Landesteilen der Schweiz vertreten. Um auch in grossen Filialgebieten eine optimale Kundenbetreuung zu garantieren, wurden diese punktuell durch regionale Agenturen ergänzt. Zur Agentur in Chur gesellte sich 2013 eine Agentur in Siders. Diese betreut neu das ganze Wallis, eine Region, die eine Hochburg der WIR-Verrechnung darstellt.

UNTERNEHMENS-ENTWICKLUNG

An einem dreitägigen Workshop verfassten rund 40 externe Spezialisten, Querdenker, Kunden sowie Angestellte, Verwaltungsräte und Geschäftsleitungsmitglieder Thesen für die unmittelbare und ferne Zukunft der WIR Bank. Im Vordergrund standen drei Fragen: Wofür steht die WIR Bank in 10 Jahren? Wie befriedigt sie die Bedürfnisse der Kunden? Wie sichert sie ihren Erfolg? Dank unterschiedlicher Kreativitätstechniken entwickelten die Teilnehmenden innert kurzer Zeit viele hundert Ideen, Thesen und Stichworte. Diese wurden verdichtet und sollen in den nächsten Jahren Impulse für den langfristigen Erfolg der WIR Bank geben. Die Nische «WIR», eine weltweite Exklusivität, soll auch weiterhin im Zentrum aller Überlegungen stehen.

PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

KREDITGESCHÄFT

In der Schweiz ist aufgrund der hohen Einwanderung die Nachfrage nach Wohnraum gross. Auch die WIR Bank profitierte von dieser Situation, was in einer starken Zunahme des Kreditvolumens resultierte. Speziell der Hypothekarbereich legte kräftig zu. Trotzdem blieb die WIR Bank ihrer traditionell zurückhaltenden Kreditpolitik treu. Den Sicherheiten und der Bonität des Kreditnehmers wird stets grösste Beachtung geschenkt.

Das Gesamtkreditvolumen erfuhr ein erfreuliches Wachstum um 6,8% auf 3,77 Mrd. CHF/CHW. Hypothekarforderungen in WIR und CHF machten dabei 2,95 Mrd. aus (+6,0%).

Kredite in WIR

Die tiefen Zinsen für Kredite in Schweizer Franken minderten die Attraktivität des traditionell günstigen WIR-Kredits. Das Kreditvolumen in WIR verringerte sich geringfügig um 0,2% auf 853,4 Mio. CHW.

Die Forderungen gegenüber Kunden in WIR reduzierten sich um 6,7 Mio. auf 206,1 Mio. (-3,2%). Die Hypothekarforderungen dagegen erhöhten sich leicht um 0,7% und erreichten 647,2 Mio.

Die Baukredite in WIR reduzierten sich auf 23,1 Mio. Dies entspricht einer Abnahme um 13,4%. Die Kontokorrentkredite in WIR nahmen um 2,2% auf 117,8 Mio. ab.

Kredite in CHF

Besonders gut entwickelt hat sich das Kreditvolumen in CHF: Es erfuhr eine Erhöhung um 9,1% auf 2,91 Mrd. CHF.

Die festen Vorschüsse und Darlehen wuchsen auf 117,4 Mio. CHF an, was einer Steigerung um 3,4% entspricht. Die Baukredite konnten kräftig zulegen und beliefen sich auf 477,2 Mio. (+20,0%). Ebenfalls stark gewachsen sind die Hypothekarforderungen: Sie betrugen 2,3 Mrd. (+7,5%). Dieser Zuwachs erfolgte ohne die Vergabe von Sonderkonditionen. Der Wert liegt über dem Schweizer Durchschnitt.

Mit einem Anteil von 53,3% waren Festhypotheken das beliebteste Modell. Gefolgt von LIBOR-Hypotheken mit 35,3% und variablen Hypotheken mit 11,4%.

KUNDENGELDER

Im Berichtsjahr verzeichneten die Kundengelder einen erfreulichen Zuwachs. Speziell positiv entwickelt haben sich die Festgelder, die dank einer Aktion um 47,9 Mio. zulegen konnten und sich auf 107,5 Mio. CHF beliefen. Auch die anderen Kontoprodukte aus den Bereichen Sparen und Vorsorgen wussten durch ihre attraktiven Konditionen zu überzeugen und konnten beachtlich zulegen.

Das Kundengeldvolumen erhöhte sich um 7,9% auf 2,21 Mrd. CHF. Die Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform stiegen um 5,2% auf 1,87 Mrd. Die übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden erfuhren ebenfalls eine Erhöhung, und zwar um 25,5% auf 336,7 Mio. CHF.

ZAHLUNGSVERKEHR

WIR-Umsatz

Im Berichtsjahr erwirtschafteten die WIR-Verrechnerinnen und WIR-Verrechner einen WIR-Umsatz von 1,43 Mrd. CHW (-1,7%). Der leichte Rückgang ist auf zwei Faktoren zurückzuführen: Zum einen sind in der aktuell gesunden Schweizer Binnenwirtschaft die kleinen und mittleren Unternehmen weniger auf das Marketinginstrument WIR angewiesen als in Krisensituationen. Zum anderen waren die nach wie vor tiefen Zinsen für das WIR-Geschäft nicht förderlich. Im zweiten Halbjahr war im Vergleich zum gleichen Zeitraum 2012 jedoch eine Erholung des WIR-Umsatzes zu beobachten. Dazu beigetragen haben unter anderem die Lancierung von Kreditmodellen im WIR-Bereich zu äusserst attraktiven Konditionen.

Elektronische Dienstleistungen

Das Kommunikationsverhalten und die Kommunikationsbedürfnisse der Kundinnen und Kunden sind einem ständigen Wandel unterworfen. Deshalb beobachtet die WIR Bank den Markt genau und ergänzt ihre Angebotspalette mit sinnvollen elektronischen Produkten und Dienstleistungen.

2013 lancierte die WIR Bank die «WIRSHOPPING-App» für iPhone und Android. Diese Dienstleistung ist ideal für WIR-Verrechnerinnen und WIR-Verrechner, die auch unterwegs stets wissen wollen, wo sich das nächste Detailhandelsgeschäft mit WIR-Annahme befindet. Bereits seit 2012 im Einsatz ist die «WIRGASTRO-App», die Restaurants und Hotels mit WIR-Annahme in der

Nähe des eigenen Standorts auflistet. Die Apps profitieren vom Umstand, dass bereits über 50% der Schweizer Bevölkerung mit einem Smartphone unterwegs sind.

Seit dem Frühling 2013 steht den Kundinnen und Kunden die komplett überarbeitete Website der WIR Bank zur Verfügung. Sowohl inhaltlich als auch technologisch wurde sie auf neue Füsse gestellt; sie ist schnell, direkt und effizient. Besonders bemerkenswert ist die Programmierung des neuen Auftritts der WIR Bank: Sie erfolgte komplett im Responsive Design. Dies bedeutet, dass sämtliche Inhalte aus einem Topf kommen und sich nach klar definierten Kriterien dynamisch dem jeweiligen Ausgabegerät (Desktop-Computer, Notebook, Smartphone, Tablet etc.) anpassen. Die WIR Bank gehörte zu den ersten Schweizer Banken, die ihre Website im Responsive Design anbietet. Dies erhöht den Benutzerkomfort erheblich.

WIR-Controlling

Ein qualitativ einwandfreier Verrechnungsverkehr ist die Basis eines solidarisch funktionierenden WIR-Systems. Deshalb besitzt die Qualitätssicherung in diesem wie auch in allen anderen Bereichen einen hohen Stellenwert. Die Einhaltung der Geschäftsbedingungen ist wichtig, um allen Kunden gleich faire Voraussetzungen zu bieten.

Die Mehrheit der WIR-Verrechnerinnen und WIR-Verrechner hält sich an die Regeln. Ausschlüsse infolge von Verstössen gegen die Geschäftsbedingungen sind selten.

RUND UM DAS WIR-SYSTEM

Das WIR-System ist der fundamentale Pfeiler der WIR Bank und ihrer Unternehmensstrategie. Es steht im Zentrum allen Denkens und Handelns. Die Nische gilt es sorgfältig zu pflegen, auszubauen und zu verjüngen.

WIR-MESSEN

Messen stellen für kleine und mittlere Unternehmen eine effektive Marketingmassnahme dar: Die KMU können ihren Betrieb der Öffentlichkeit vorstellen, ihren Bekanntheitsgrad erhöhen sowie neue Kunden gewinnen und gleichzeitig die Beziehung zu bestehenden Kunden pflegen. Zudem verschaffen sie sich einen Überblick über den Markt und prüfen ihre eigene Wettbewerbsfähigkeit.

Viele Firmen nutzten diese Plattformen und waren an den WIR-Messen in Luzern, Zofingen, Bern und Zürich vor Ort.

Vertreten sind Aussteller aus der ganzen Schweiz und den unterschiedlichsten Branchen. Verkauft werden Produkte und Dienstleistungen für den geschäftlichen und den privaten Bedarf. Die Aussteller sind WIR-Verrechnerinnen und WIR-Verrechner. Ebenso die Mehrheit der Besucherinnen und Besucher. Dank freiem Eintritt stehen die Messen auch dem grossen Publikum offen, das so von einem vielfältigen Angebot profitiert und sich gleichzeitig einen Einblick in die WIR-Welt verschaffen kann.

WIR-GRUPPEN UND VERANSTALTUNGEN

Die WIR-Gruppen sind regional organisierte, selbstständige Vereine. Sie sind ein wichtiger Teil des WIR-Netzwerks und bestehen aus aktiven mittelständischen Unternehmerinnen und Unternehmern. Sie tragen die WIR-Idee in die Gesellschaft und sind in ihrer regionalen Wirtschaftswelt ideal platziert, um neue Unternehmen für das WIR-System zu gewinnen.

WIR-Business-Treffs

Eine wichtige Aufgabe der WIR-Gruppen ist die Organisation von KMU-relevanten Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen, genannt WIR-Business-Treffs. Die WIR Bank unterstützt sie dabei organisatorisch und finanziell.

Die Veranstaltungen sind fundiert, praxisnah und branchenübergreifend. Sie vermitteln Wissen, das den KMU helfen soll, ihre Wettbewerbsposition zu verbessern und ihre Betriebe nachhaltig zu entwickeln. Die Anlässe dienen aber auch der Pflege des WIR-Netzwerkes und haben das Knüpfen neuer Geschäftsbeziehungen zum Ziel.

2013 fanden in der ganzen Schweiz 51 WIR-Business-Treffs statt.

WIR on tour

Anlässe unter dem Motto «WIR on tour» trugen 2013 die WIR-Idee in die deutsche Schweiz. Die Ziele bestanden darin, die Gäste umfassend über die Produkte und Dienstleistungen der WIR Bank zu informieren sowie bestehende und potenzielle Kunden zusammenzuführen. Die Erweiterung des Netzwerks war ein zentraler Gedanke. Diese Events lösten das alte Format der WIR-Workshops ab, da dieses auf immer weniger Resonanz bei den Kunden stiess. «WIR on tour» richtete sich nicht mehr ausschliesslich an WIR-Teilnehmer, sondern an alle Interessierten, seien dies Unternehmer oder Private.

Neu an diesen Veranstaltungen war, dass sie nicht mehr an einen Ort gebunden waren. Die WIR Bank zog nämlich durch die deutsche Schweiz und machte mit Pilotveranstaltungen an zwei zentral gelegenen Orten in attraktiven Eventlokalen auf sich aufmerksam. An speziellen Infotheken konnten sich die Gäste über die Produkte und Dienstleistungen der WIR Bank beraten lassen. Moderierte Podiumsgespräche sowie branchenspezifische Testimonials rundeten das Angebot ab.

SPONSORING

Sponsoring ist ein wichtiges Instrument der Unternehmenskommunikation der WIR Bank. Sie sucht ihre Sponsoringpartner sorgfältig aus und geht langjährige Verträge ein, denn nur so lassen sich Ziele wie ein positiver Imagetransfer, Authentizität, Kontinuität und Nachhaltigkeit erreichen. Bei ihren Sponsoringaktivitäten setzt die WIR Bank auf Kultur und ein soziales Engagement.

Kultur

Seit 2011 arbeitet die WIR Bank mit dem Bo Katzman Chor zusammen und nutzt die Konzerte in der ganzen deutschen Schweiz gleichzeitig für Kundenanlässe.

Im Welschland hat die WIR Bank mit «Banque WIR – Chorales en fête» einen eigenen Musikanlass geschaffen, der perfekt auf ihre Bedürfnisse abgestimmt ist. Auch diese Konzerte werden als Plattform für Kundenanlässe eingesetzt.

Soziales Engagement

Als Teil ihres sozialen Engagements unterstützt die WIR Bank Special Olympics Switzerland. Das ganze Unternehmen trägt die Ziele dieser Organisation mit: Sie ermöglicht geistig behinderten Menschen die Ausübung unterschiedlicher Sportarten und die Teilnahme an nationalen und internationalen Wettbewerben. Durch den Sport fördert Special Olympics die Integration von geistig Behinderten in die Gesellschaft.

Die WIR Bank legt grossen Wert darauf, dass auch die Kundinnen und Kunden die Begeisterung für dieses Engagement teilen: So trat der Geschäftsführer von Special Olympics 2013 als Gastredner an den Herbstgesprächen in Luzern auf und machte beste Werbung in eigener Sache.

positives Umfeld und faire Arbeitsbedingungen schafft, nimmt es seine Verantwortung gegenüber seinen Mitarbeitenden wahr.

Auf der anderen Seite tragen motivierte und zufriedene Mitarbeitende einen wichtigen Teil zu einem langfristig erfolgreichen Unternehmen bei.

Die WIR Bank fördert ihre Angestellten, investiert in ihre Weiterbildung und bindet sie durch fortschrittliche Arbeitsbedingungen und attraktive Zusatzleistungen an das Unternehmen. Der Umgang eines Unternehmens mit seinen Mitarbeitenden gehört zur sozialen Dimension der Nachhaltigkeit und wird bei der WIR Bank sorgfältig gepflegt.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Für den langfristigen Erfolg der WIR Bank sind die Kompetenz und die Leistungsbereitschaft der Mitarbeitenden entscheidend. Die ständige Aus- und Weiterbildung des Personals trägt massgeblich dazu bei, die Zukunft des Unternehmens zu sichern.


Bankintern werden die Aus- und Weiterbildungsprogramme auf die unterschiedlichen Zielgruppen zugeschnitten. Die Mitarbeitenden werden dabei fachlich und in ihrer persönlichen Entwicklung gefördert. Wo angebracht, besuchen die Mitarbeitenden externe Lehrgänge, die es ihnen ermöglichen, neue Impulse in die WIR Bank zu tragen.

MITARBEITENDE

WIR BANK-KULTUR

Eine gelebte und von allen getragene Unternehmenskultur ist ein wichtiger Beitrag zur Nachhaltigkeit eines Unternehmens.

Auf der einen Seite sind die Mitarbeitenden ein Teil der Gesellschaft und tragen ihre Erfahrungen am Arbeitsplatz in ihre Umgebung. Indem ein Unternehmen ein



WIR-UNIVERSUM, EINZIGARTIGES NETZWERK MIT MEHRWERT.
DIE WIR BANK STÄRKT DURCH DIE ORGANISATION DES WIR-SYSTEMS
DIE WIRTSCHAFTSKRAFT DER ANGESCHLOSSENEN KMU. ZENTRAL IST
DAS RIESIGE WIR-NETZWERK, IN DEM ANGEBOIT UND NACHFRAGE
ZUSAMMENKOMMEN. DANK DES MARKETINGINSTRUMENTS WIR
KÖNNEN DIE BETRIEBE IHRE AUSLASTUNG, IHREN UMSATZ UND
IHREN GEWINN AUCH IN WIRTSCHAFTLICH SCHWIERIGEN ZEITEN
NACHHALTIG STEIGERN.

50 000 KMU	10 000 ANGESTELLTE VON WIR-VERRECHNERN
----------------------	---

NACHHALTIGE ANGEBOTSPALETTE. DIE WIR BANK BEOBACHTET DEN MARKT GENAU UND ERGÄNZT IHRE ANGEBOTSPALETTE MIT PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN, WELCHE AUF DIE BEDÜRFNISSE DER KUNDINNEN UND KUNDEN ZUGESCHNITTEN SIND. SIE SETZT DABEI AUF NACHHALTIGKEIT, UM SO DIE LANGFRISTIGE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DES UNTERNEHMENS ZU STÄRKEN.

4

PRODUKTBEREICHE: ZAHLEN, FINANZIEREN, SPAREN, VORSORGEN

9

FILIALEN UND AGENTUREN

JAHRESRECHNUNG

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2013

Aktiven	2013 CHF/CHW	2012 CHF/CHW	Veränderung absolut	Veränderung %
Flüssige Mittel	9 968 869	17 757 672	-7 788 803	-43,9
Forderungen gegenüber Banken	25 447 814	28 328 478	-2 880 664	-10,2
Forderungen gegenüber Kunden CHW	206 141 009	212 851 189	-6 710 180	-3,2
Forderungen gegenüber Kunden CHF	612 484 176	530 841 422	81 642 754	15,4
Hypothekarforderungen CHW	647 244 773	642 485 274	4 759 499	0,7
Hypothekarforderungen CHF	2 300 169 874	2 138 832 043	161 337 831	7,5
Handelsbestand in Wertschriften und Edelmetallen	143 624 350	133 984 724	9 639 626	7,2
Finanzanlagen	160 142 232	232 040 055	-71 897 823	-31,0
Beteiligungen	11 749 835	11 749 835	-	-
Sachanlagen	46 464 624	50 316 673	-3 852 049	-7,7
Rechnungsabgrenzungen	7 500 106	10 380 091	-2 879 985	-27,7
Sonstige Aktiven	3 177 407	3 110 899	66 508	2,1
Total Aktiven	4 174 115 069	4 012 678 355	161 436 714	4,0

Passiven	2013 CHF/CHW	2012 CHF/CHW	Veränderung absolut	Veränderung %
Verpflichtungen gegenüber Banken	115 574 366	150 574 847	-35 000 481	-23,2
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1 871 773 943	1 779 231 301	92 542 642	5,2
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden CHW	772 970 989	769 876 621	3 094 368	0,4
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden CHF	336 734 007	268 277 807	68 456 200	25,5
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	575 600 000	585 200 000	-9 600 000	-1,6
Rechnungsabgrenzungen	12 945 083	7 340 647	5 604 436	76,3
Sonstige Passiven	3 101 865	4 421 373	-1 319 508	-29,8
Wertberichtigungen und Rückstellungen	105 707 745	88 696 620	17 011 125	19,2
Reserve für allgemeine Bankrisiken	91 500 000	91 500 000	-	-
Genossenschafts-Stammkapital	18 564 000	17 680 000	884 000	5,0
Allgemeine gesetzliche Reserve	148 561 830	148 561 830	-	-
Andere Reserven	24 500 000	12 000 000	12 500 000	104,2
Reserve aus Kapitaleinlagen	82 991 596	76 493 375	6 498 221	8,5
Gewinnvortrag	323 934	182 293	141 641	77,7
Periodengewinn	13 265 711	12 641 641	624 070	4,9
Total Passiven	4 174 115 069	4 012 678 355	161 436 714	4,0

AUSSERBILANZGESCHÄFTE

	2013 CHF/CHW	2012 CHF/CHW	Veränderung absolut	Veränderung %
Unwiderrufliche Zusagen CHF	123 771 360	117 398 492	6 372 868	5,4
Eventualverpflichtungen CHF	9 771 450	5 604 100	4 167 350	74,4
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen auf Aktien	3 712 800	3 712 800	-	-

Derivative Finanzinstrumente

	2013 CHF/CHW	2012 CHF/CHW	Veränderung absolut	Veränderung %
Positiver Wiederbeschaffungswert	1 064 794	622 071	442 723	71,2
Negativer Wiederbeschaffungswert	777 544	1 095 353	-317 809	-29,0
Kontraktvolumen	750 000 000	782 952 385	-32 952 385	-4,2

ERFOLGSRECHNUNG 2013

Erfolg aus dem Zinsengeschäft	2013 CHF/CHW	2012 CHF/CHW	Veränderung absolut	Veränderung %
Zins- und Diskontertrag	75 485 859	72 858 265	2 627 594	3,6
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	3 782 564	4 088 865	-306 301	-7,5
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	5 346 924	8 773 763	-3 426 839	-39,1
Zinsaufwand	35 688 167	37 467 215	-1 779 048	-4,7
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	48 927 180	48 253 678	673 502	1,4

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Kommissionsertrag aus dem Verrechnungsverkehr	23 881 717	24 694 199	-812 482	-3,3
Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft	487 986	300 793	187 194	62,2
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	93 619	52 021	41 598	80,0
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	3 760 401	3 914 332	-153 931	-3,9
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	28 223 723	28 961 345	-737 622	-2,5

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Erfolg aus dem Handelsgeschäft	4 965 815	4 771 447	194 368	4,1
---------------------------------------	------------------	------------------	----------------	------------

Übriger ordentlicher Erfolg

Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	523 693	-115 605	639 298	-553,0
Beteiligungsertrag	371 860	43 900	327 960	747,1
Liegenschaftenerfolg	1 238 003	993 403	244 600	24,6
Anderer ordentlicher Ertrag	3 033 941	3 352 240	-318 299	-9,5
Anderer ordentlicher Aufwand	2 422 713	2 614 413	-191 700	-7,3
Übriger ordentlicher Erfolg	2 744 784	1 659 525	1 085 259	65,4

Geschäftsaufwand

Personalaufwand	29 101 694	27 899 587	1 202 107	4,3
Sachaufwand	14 402 526	17 873 705	-3 471 179	-19,4
Geschäftsaufwand	43 504 220	45 773 292	-2 269 072	-5,0
Bruttoerfolg	41 357 282	37 872 703	3 484 579	9,2

Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	4 039 975	4 111 490	-71 515	-1,7
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	694 170	897 448	-203 278	-22,7

Zwischenergebnis	36 623 137	32 863 765	3 759 372	11,4
-------------------------	-------------------	-------------------	------------------	-------------

Ausserordentlicher Ertrag	106 274	3 250 642	-3 144 368	-96,7
Ausserordentlicher Aufwand	18 314 901	16 525 690	1 789 211	10,8
Steuern	5 148 799	6 947 076	-1 798 277	-25,9
Periodengewinn	13 265 711	12 641 641	624 070	4,9

Gewinnverwendung

Jahresgewinn	13 265 711	12 641 641	624 070	4,9
Gewinnvortrag	323 934	182 293	141 641	77,7
Bilanzgewinn	13 589 645	12 823 934	765 711	6,0

Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	-	-	-	-
Zuweisung an die anderen Reserven	13 500 000	12 500 000	1 000 000	8,0
Dividende auf einbezahltes Stammkapital CHF 9.40 (VJ CHF 9.00)	8 413 470	7 956 000	457 470	5,8
Entnahme aus Reserve für Kapitaleinlagen	8 413 470	7 956 000	457 470	5,8
Gewinnvortrag	89 645	323 934	-234 289	-72,3

MITTELFLUSSRECHNUNG

	2013 Mittelherkunft CHF/CHW	2013 Mittelverwendung CHF/CHW	2013 Saldo CHF/CHW	2012 Mittelherkunft CHF/CHW	2012 Mittelverwendung CHF/CHW	2012 Saldo CHF/CHW
Mittelfluss aus operativem Ergebnis						
Jahresergebnis	13 265 711			12 641 641		
Abschreibungen auf Anlagevermögen	4 039 975			4 111 490		
Wertberichtigungen und Rückstellungen	17 011 125				3 326 409	
Reserve für allgemeine Bankrisiken	0			13 500 000		
Abschreibung Beteiligungen	0			3 000 000		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2 879 985			2 268 391		
Passive Rechnungsabgrenzungen	5 604 436			1 056 702		
Dividende Vorjahr		7 956 000			7 823 400	
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)			34 845 232			25 428 415
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen						
Genossenschafts-Stammkapital	884 000					
Agio	14 454 221					
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen			15 338 221			-
Mittelfluss aus Vorgängen in den Sachanlagen und Beteiligungen						
Beteiligungen					13 469 635	
Liegenschaften				732 000		
Übrige Sachanlagen		187 926			209 038	
Mittelfluss aus Vorgängen in den Sachanlagen und Beteiligungen			-187 926			-12 946 673
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft						
Mittel- und langfristiges Geschäft						
Festgelder	34 350 000			7 863 000		
Verpflichtungen gegenüber Banken		35 000 481		23 029 000		
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	92 542 642			32 653 961		
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden CHW	3 094 368				22 397 768	
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden CHF						
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		9 600 000		37 000 000		
Forderungen gegenüber Kunden CHW	6 710 180			8 526 622		
Forderungen gegenüber Kunden CHF		83 126 926			20 834 369	
Hypothekarforderungen CHW		4 759 499		17 536 221		
Hypothekarforderungen CHF		161 337 831			220 149 083	
Finanzanlagen	71 897 823			77 926 362		
Kurzfristiges Geschäft						
Festgelder	13 514 000				6 635 000	
Forderungen gegenüber Banken	2 880 664			14 621 940		
Forderungen gegenüber Kunden CHF	1 484 172				1 968 192	
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden CHF	20 592 200			40 362 747		
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		9 639 626			141 642	
Übrige Bilanzpositionen						
Sonstige Aktiven		66 508			1 567 737	
Sonstige Passiven		1 319 508			1 393 221	
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft			-57 784 330			-15 567 159
Veränderung Liquidität						
Flüssige Mittel	7 788 803			3 085 418		
Veränderung Liquidität			7 788 803			3 085 418
Total Mittelherkunft	312 994 305			299 915 495		
Total Mittelverwendung		312 994 305			299 915 495	

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT, ANGABE DES PERSONALBESTANDES

Die Geschäftstätigkeit der WIR Bank erstreckt sich in geografischer Hinsicht auf das gesamte Gebiet der Schweiz. Der Hauptsitz der Bank befindet sich in Basel. Daneben bestehen sechs Filialen in Bern, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, Zürich sowie zwei Agenturen in Chur und Siders. Per 31. Dezember 2013 beträgt der Personalbestand 204 Mitarbeitende, die sich 181,77 Stellen teilen.

Die Geschäftstätigkeit (WIR und CHF) umfasst im Wesentlichen die Bereiche Zinsdifferenzgeschäft und WIR-Verrechnung. Bereiche wie Devisenhandel, Kapitalmarktgeschäft, Emissionsgeschäft und Derivative Finanzinstrumente stehen derzeit nicht im Angebot der Bank. Die wichtigsten Geschäftssparten lassen sich wie folgt beschreiben:

ZINSDIFFERENZGESCHÄFT

Das Zinsdifferenzgeschäft ist die Hauptgeschäftssparte und bildet somit die wichtigste Einnahmequelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Kreditgewährung an Kunden, welche sowohl in WIR als auch in CHF erfolgt, basiert überwiegend auf hypothekarischer Deckung. Kommerzielle Kredite gegen Deckung oder blanko werden an Gewerbetreibende und praktisch ausschliesslich in WIR gewährt. Für die Entgegennahme von Kundengeldern bietet die Bank verschiedene Kontraktarten ohne und mit festen Laufzeiten an.

Im Interbankgeschäft werden hauptsächlich kurzfristige Repo-Transaktionen getätigt. Der langfristige Finanz-

bedarf wird am Kapitalmarkt gedeckt. Die Bank ist Mitglied der Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekarinstitute und kann bei Bedarf bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Die WIR Bank hält in den Finanzanlagen ein strategisches Portefeuille von Anleiheobligationen erstklassiger Schuldner mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont.

KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

Der überwiegende Teil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf den Zahlungsverkehr im WIR- und CHF-Bereich.

Da die WIR Bank nicht im Vermögensverwaltungsgeschäft tätig ist und Wertschriftendepots nur für die eigenen Stammanteile anbietet, fallen keine Retrozessionen und Bestandespflegekommissionen oder Rückvergütungen anderer Art an.

HANDEL

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft wird ausschliesslich aus dem Eigenhandel erwirtschaftet. Im Handel mit Wertschriften werden grundsätzlich erstklassige Emittenten berücksichtigt. Positionen in Fremdwährung sind auf Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen. Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden nur auf gedeckter Basis getätigt.

ÜBRIGE GESCHÄFTSFELDER

Die WIR Bank übt ihre Geschäftstätigkeit hauptsächlich in eigenen Liegenschaften aus. Daneben hält sie mehrere Immobilien zu Renditezwecken sowie zum Wiederverkauf bestimmte Liegenschaften.

Als zusätzliche Dienstleistung wird den WIR-Verrechnungs-Kunden in verschiedenen WIR-Medien die Möglichkeit geboten, gegen Gebühr zu inserieren.

Zusätzliche Angaben zur Geschäftstätigkeit können der Rubrik «Aus der Geschäftstätigkeit» des Geschäftsberichts entnommen werden.

AUSLAGERUNG VON GESCHÄFTSBEREICHEN (OUTSOURCING)

Die WIR Bank nimmt im Zusammenhang mit Interbank-Transaktionen und IT-Services Dienstleistungen der Swisscom (Schweiz) AG, Bern, in Anspruch. Es werden Transaktionen des Zahlungsverkehrs (SIC, EFTPOS), des Wertschriftenbereichs (SECOM) über obigen Servicebetrieb abgewickelt sowie die Wartung des Gesamtbankensystems Finnova. Für die Bank ergeben sich vor allem im Informatikbereich bezüglich Verbindungskosten, Archivierung und Sicherheitsdisposition Synergieeffekte. Die Swisscom (Schweiz) AG ist spezialisiert auf genannte Dienstleistungen und lässt sich im Rahmen der FINMA-Richtlinien zum Outsourcing durch eine von der FINMA anerkannte Revisionsstelle jährlich auf die Einhaltung der geforderten Richtlinien prüfen.

RISIKOPOLITIK

Die Risikoverantwortung ist auf der höchsten Ebene angesiedelt. Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die grundlegende Risikopolitik und nimmt regelmässige Risikobeurteilungen vor. Er verfügt in den Kategorien Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationelles Risiko über die höchste Entscheidungskompetenz. Zur Beurteilung und Überwachung der Risiken stützt er sich auf die Berichte der Bereichsleiter, der internen Revision und der internen Kontrollstelle, die die WIR Bank einer systematischen Risikoanalyse unterziehen.

RISIKOMANAGEMENT

Das Risikomanagement umfasst die Erkennung, Messung, Überwachung und Bewirtschaftung aller aus der Geschäftstätigkeit entstehenden Risiken. Das Risikomanagement ist auf Stufe Geschäftsleitung angesiedelt. Die Erfassung und Überwachung erfolgen in den entsprechenden Fachstellen.

GESAMTBANKRISIKO

Die einzelnen Risiken und Risikokategorien werden zu einem bereichsspezifischen Gesamtbankrisiko aggregiert, das mit der Risikotragfähigkeit abgeglichen wird. Die objektive Prüfung des Gesamtbankrisikos wird durch einen unabhängigen Kontrollprozess gewährleistet. Unser Augenmerk ist insbesondere auf die Vermeidung von Risikokonzentrationen gerichtet. Die Kontrolle der Risiken auf Stufe Portfolio dient dem Schutz der erwirtschafteten Erträge sowie dem Schutz unserer Reputation.

WESENTLICHE RISIKOKATEGORIEN

Aufgrund der Geschäftstätigkeit sind für die WIR Bank das Risiko von Ausfällen bei Ausleihungen, das Zinsänderungsrisiko und Risiken im Zusammenhang mit dem Handel von wesentlicher Bedeutung.

AUSFALLRISIKEN

Unter die Ausfallrisiken fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, findet innerhalb der Kompetenzregelung statt.

Kreditausstände und Kreditüberzüge werden von einer Fachstelle innerhalb der Kreditabteilung laufend bewirtschaftet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die Liegenschaftswerte werden aufgrund von bankeigenen Richtlinien plausibilisiert.

Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert wird wie folgt ermittelt:

- Selbst bewohnte Objekte: Realwert
- Renditeobjekte: Ertragswert
- Selbst genutzte Gewerbe- oder Industrieobjekte: im Markt erzielbarer Ertragswert (Drittnutzwert) oder Nutzwert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für 2. Hypotheken besteht im CHF-Bereich eine Amortisationspflicht.

Bei Wohnobjekten werden unsere Verkehrswerte mittels hedonischen Bewertungsmodellen plausibilisiert.

Für Ertragswertberechnungen kommt ein nach Objektart gestaffelter Kapitalisierungssatz zur Anwendung. Dieser wird durch die Geschäftsleitung regelmässig überprüft.

Die Belehnungsgrenze richtet sich grundsätzlich nach Objektart. Dabei wird für die Tragbarkeitsberechnung ein kalkulatorischer Mindestzinssatz unter Berücksichtigung von Amortisationen und Nebenkosten zugrunde gelegt.

Eine auf Umstrukturierungen und Verwertungen spezialisierte Fachgruppe, welche in der Rechtsabteilung angesiedelt ist, steht den Kreditsachbearbeitern zur Bewältigung und Lösung von ausserordentlichen oder komplexen Aufgaben zur Verfügung. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden quartalsweise überprüft.

ZINSÄNDERUNGSRISIKEN

Die WIR Bank ist stark im Zinsdifferenzgeschäft engagiert. Aufgrund der besonderen Geschäftsbedingungen besteht im WIR-Bereich kein Zinsänderungsrisiko. Unter Berücksichtigung des anhaltend starken Wachstums im CHF-Bereich wird der Steuerung des Zinsänderungsrisikos jedoch immer grössere Bedeutung beigemessen. Die Zinsänderungsrisiken werden mithilfe einer bewährten Standard-Software überwacht (Einfluss auf die Erfolgsrechnung und Betrachtung des Barwertes des Eigenkapitals). Zur Steuerung der Zinsrisiken werden auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt.

ANDERE MARKTRISIKEN

Die anderen Marktrisiken, welche vor allem im Wertschriften-Handelsbestand enthalten sind, werden mit Limiten begrenzt und entsprechend überwacht. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankenrechtlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank werden laufend auf ihre Handelbarkeit überprüft.

OPERATIONELLE RISIKEN/RECHTSRISIKEN

Eine Gefahr von Verlusten kann sich aus der Unangemessenheit interner Prozesse, fehlerhaftem Verhalten von Mitarbeitenden, ungenügenden Systemen oder infolge externer Ereignisse ergeben. Darin eingeschlossen sind Rechtsrisiken. Diese Risiken werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision sowie die Risikokontrolle prüfen ihre Bewirtschaftung und Kontrolle regelmässig und erstatten über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat Bericht. Für die Begrenzung und Bewirtschaftung der Rechtsrisiken ist der Rechtsdienst zuständig.

AUDIT- UND RISK-COMMITTEE

Das Audit- und Risk-Committee (ARC) unterstützt den Verwaltungsrat in der Erfüllung seiner Aufsichtspflicht gemäss FINMA-Rundschreiben 08/24 «Überwachung und interne Kontrolle» sowie Gesetz, Statuten und internen Reglementen. Es überwacht und beurteilt namentlich die Integrität der Finanzabschlüsse, die internen Kontrollen im Bereich der Finanzberichterstattung sowie die Wirksamkeit der Prüfgesellschaft und deren Zusammenwirken mit der internen Revision.

Der Verwaltungsrat wird vom Präsidenten des ARC über die Beschlüsse des ARC und dessen Erwägungen regelmässig informiert. Ihm erstattet das ARC jährlich Bericht über seine Tätigkeit, welcher im Verwaltungsrat besprochen wird und diesem als Entscheidungsgrundlage dient.

Das ARC wurde erstmals per 1. Januar 2008 vom Verwaltungsrat gewählt.

SELBSTBEURTEILUNG VERWALTUNGSRAT UND ARC

Sowohl der Verwaltungsrat als auch das ARC nehmen jährlich eine Selbsteinschätzung vor.

ERGÄNZENDE ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

BILANZ

Im Geschäftsjahr 2013 konnte die WIR Bank wiederum ein erfreuliches Wachstum im Kreditbereich verzeichnen. Das Kreditvolumen wuchs um 241,0 Mio. CHF (+6,8%) auf 3,77 Mrd. CHF/CHW.

Die Bilanzsumme stieg um 161,4 Mio. CHF/CHW (+4,0%) an und erreichte 4,17 Mrd. CHF/CHW.

Die Verminderung der Finanzanlagen um 71,9 Mio. CHF (-31,0%) ist im Wesentlichen verursacht durch Devestitionen von festverzinslichen Werten.

Die Kundengelder nahmen im Geschäftsjahr 2013 um 164,1 Mio. CHF/CHW (+5,8%) auf 2,98 Mrd. CHF/CHW zu.

Das ausgewiesene Eigenkapital erfuhr eine Steigerung um 5,8%. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen erfuhren eine Zunahme um 17,0 Mio. CHF (+19,2%).

ERFOLGSRECHNUNG

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft ohne Erträge aus Handelsbestand und Finanzanlagen fiel trotz starkem Konkurrenz- und Margendruck aufgrund des erhöhten Kreditvolumens und tieferer Zinsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 12,5% höher aus. Die Erträge aus Handelsbestand und Finanzanlagen nahmen um 3,7 Mio. CHF (-29,0%) ab; dies vor allem aufgrund der Devestitionen aus den Finanzanlagen. Insgesamt resultiert eine Erhöhung des Erfolgs aus dem Zinsengeschäft um 0,7 Mio. CHF (+1,4%).

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst hauptsächlich den Provisionsertrag aus dem WIR-Umsatz, welcher sich gegenüber dem Vorjahr um 1,7% verminderte. Die Umsatzprovisionen haben sich im Jahr 2013 um 2,5% reduziert.

Das Marktumfeld an den Börsen-, Kapital- und Devisenmärkten hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erfreulich entwickelt. Auch die Schweizer Börse konnte sehr gut von diesem positiven Marktumfeld profitieren. Insgesamt resultiert ein Handelsergebnis von +5,0 Mio. CHF. Darin enthalten sind auch die Kosten für Zinsänderungs-, Aktien- und Währungsabsicherungen. Unter Berücksichtigung der im Zinsenge-

schäft ausgewiesenen Obligationenzinsen und Dividenden ergibt sich eine Gesamtpformance des Wertschriftengeschäftes von +4,2%.

Aufgrund des positiven Resultats der WIR Bank wird 2013 erstmals ein Bonus an die Mitarbeitenden ausgerichtet. Deshalb hat sich der Personalaufwand um 4,3% erhöht. Der Sachaufwand hat gegenüber dem Vorjahr eine Reduktion um 19,4% erfahren.

Mit einem Bruttoerfolg von 41,4 Mio. CHF konnte das gute Ergebnis des Vorjahres nochmals übertroffen werden.

Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen sind mit -1,7% nahezu auf Vorjahresniveau.

Der ausserordentliche Aufwand beinhaltet im Wesentlichen die Äufnung der Schwankungsreserve für Kreditrisiken über 14,7 Mio. CHF und der Schwankungsreserve für Wertschriften über 3 Mio. CHF.

Das steuerbare Ergebnis 2013 führt zu einem tieferen Steuerertrag von 5,2 Mio. CHF (-25,9%).

Mit einem Jahresgewinn von 13,3 Mio. CHF beträgt die Steigerung gegenüber dem Vorjahr 4,9%.

Der Verwaltungsrat der WIR Bank schlägt der Generalversammlung eine um CHF 0.40 erhöhte Jahresdividende von CHF 9.40 pro Stammanteil vor, was einer Dividendenrendite von 2,2% entspricht. Diese wird wie im Vorjahr der Reserve für Kapitaleinlagen entnommen und ist damit wiederum steuerfrei, sofern sich die Stammanteile im Privatvermögen befinden.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

GRUNDSÄTZLICHES

Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach den Vorschriften des schweizerischen Obligationenrechtes (OR), des Bankgesetzes (BankG) und der zugehörigen Verordnung (BankV) sowie gemäss den Weisungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA).

ERFASSUNG DER GESCHÄFTSVORFÄLLE

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden tagfertig in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung gemäss den unten stehenden Grundsätzen bewertet. Die abgeschlossenen Geschäfte werden unabhängig vom Erfüllungstag ab dem Abschlussstag in der Bilanz ausgewiesen (Abschlussstagsprinzip).

UMRECHNUNG VON FREMDWÄHRUNGEN

Fremdwährungstransaktionen werden zum Kurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und die Kursdifferenzen erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

FÜR DIE WÄHRUNGSUMRECHNUNGEN WURDEN 2013 FOLGENDE KURSE VERWENDET:

Bilanzstichtagskurse	Durchschnittskurse
AUD 0.7966	AUD 0.8670
EUR 1.2276	EUR 1.2450
GBP 1.4737	GBP 1.4772
NOK 14.6634	NOK 15.2416
USD 0.8913	USD 0.9194
CAD 0.8388	CAD 0.8795
JPY 0.8494	JPY 0.9288
SGD 0.7055	SGD 0.7394
DKK 16.4579	DKK 16.7322
HKD 11.4945	HKD 11.8595
SEK 13.8503	SEK 14.1163

ALLGEMEINE BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Liegenschaften in den Finanzanlagen werden gesamthaft bewertet. Innerhalb der Sachanlagen findet pro Kategorie gemäss Anlagespiegel ebenfalls eine Gruppenbewertung statt. Bei allen übrigen Bilanzpositionen erfolgt die Bewertung auf der Einzelposition (Einzelbewertung).

FLÜSSIGE MITTEL, FORDERUNGEN AUS GELDMARKTPAPIEREN, FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER BANKEN, PASSIVGELDER

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Auf gefährdeten Forderungen werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren sowie Agios und Disagios auf den Pfandbriefdarlehen werden in den entsprechenden Bilanzpositionen über die Laufzeit abgegrenzt.

AUSLEIHUNGEN (FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN UND HYPOTHEKARFORDERUNGEN)

Die Bilanzierung der Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen erfolgt zu Nominalwerten. Für erkennbare Verlustrisiken, d.h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden die Positionen auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen oder Garantien, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden namentlich spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird (z. B. im Konkursfall der Gegenpartei).

Die gefährdeten Forderungen werden, gleich wie allfällig vorhandene Sicherheiten, zum Liquidationswert bewertet. Beim Liquidationswert handelt es sich um den geschätzten realisierbaren Veräusserungswert nach Abzug der Halte- und Liquidationskosten.

Die Wertberichtigung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Liquidationswert unter Berücksichtigung des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Vom ungedeckten Restbetrag erfolgt eine Wertberichtigung nach der entsprechenden Ausfallwahrscheinlichkeit der Ratingklasse des Schuldners.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen werden Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung der am Bilanzstichtag vorhandenen latenten Risiken gebildet. Die Berechnung erfolgt anhand festgelegter, vorsichtig geschätzter Ausfallwahrscheinlichkeiten je Kredit-Ratingklasse.

Ergänzend zu den Pauschalwertberichtigungen werden Schwankungsreserven für Kreditrisiken gebildet.

Die WIR Bank klassiert alle Forderungen in 13 Ratingklassen. Es werden auf sämtlichen Forderungen Pauschalwertberichtigungen nach den entsprechenden Ausfallwahrscheinlichkeiten vorgenommen. Die Forderungen der Klasse 1 sind jene mit der tiefsten und die Forderungen der Klasse 13 sind jene mit der höchsten Ausfallwahrscheinlichkeit. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten der Ratingklassen richten sich nach den historischen Ausfallraten eines Kreditdatenpools von mehreren mittleren und kleineren Banken in der Schweiz.

Bei der Berechnung der Pauschalwertberichtigungen stützt sich die WIR Bank auf die einzelnen bestehenden Forderungen und nicht auf das Gesamtengagement eines Kunden. In diesem Zusammenhang wird auf eine

Verrechnung der bestehenden Forderungen mit den gleichzeitig verfügbaren Guthaben verzichtet.

Bei teilweisem oder vollständigem Wegfall des Wertberichtigungsbedarfs wird die Wertberichtigung für neu erkannte Risiken verwendet.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

PENSIONSGESCHÄFTE MIT WERTSCHRIFTEN

Bei allen von der Bank eingegangenen Geschäften behält die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte. Die Forderungen/Verpflichtungen sind durch Margenvereinbarungen sichergestellt. Somit werden nur die ausgetauschten Barbeträge bilanzwirksam erfasst.

HANDELSBESTAND IN WERTSCHRIFTEN

Die Wertschriften werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Zur Abdeckung der Risiken im Wertschriftenbereich werden stille Reserven in Form einer Schwankungsreserve bis zur Höhe von 25% des Handels- und Devisenbestandes gebildet.

FINANZANLAGEN

Festverzinsliche Schuldtitel, die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworben werden, sind nach der Accrual-Methode bewertet. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgrenzt.

Die übrigen Positionen in den Finanzanlagen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

BETEILIGUNGEN

Die Position Beteiligungen enthält Beteiligungstitel, welche mit der Absicht der dauernden Anlage erworben wurden, sowie solche mit Infrastrukturcharakter für die Bank.

Die Bewertung erfolgt zum Anschaffungs- oder tieferen inneren Wert.

SACHANLAGEN

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertverminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position Abschreibungen auf dem Anlagevermögen verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Immaterielle Werte, bei welchen es sich hauptsächlich um Software handelt, werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

– Liegenschaften, ohne Land	max. 50 Jahre
– Sonstige Sachanlagen	max. 10 Jahre
– Projekt CHANGE, Wechsel IT-Plattform:	
*Lizenzen, *Projektmanagement	max. 5 Jahre
– Übrige Informatik- und Kommunikationsanlagen	max. 3 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

RECHNUNGSABGRENZUNGEN, SONSTIGE AKTIVEN UND PASSIVEN

Die Abgrenzungen erfolgen quartalsweise. Die Bilanzierung der sonstigen Aktiven und Passiven erfolgt zum Nominalwert unter Berücksichtigung notwendiger Wertanpassungen, welche über die Erfolgsrechnung vorgenommen werden.

STEUERN

Die Kapital- und Ertragssteuern auf dem laufenden Gewinn werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

VORSORGEVERPFLICHTUNGEN

Die Bank verfügt über Vorsorgepläne für die Mitarbeitenden, welche nach dem System des Beitragsprimats organisiert sind. Die von der Bank getragenen Beiträge sind fix und entsprechen der im Personalaufwand verbuchten Vorsorgeverpflichtung. Sämtliche Risiken sind bei Versicherungsgesellschaften rückversichert. Die Bank verfügt über eine aus freiwilligen Zuweisungen gebildete Arbeitgeberbeitragsreserve. Es bestehen keine Verpflichtungen aus der Auflösung von Arbeitsverträgen oder aus künftigen Beitragsreduktionen aus freien Mitteln.

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für Risikopositionen werden die betriebswirtschaftlich notwendigen Rückstellungen gebildet.

WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN

Kreditgeschäft

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und –rückstellungen gebildet. Die Pauschalwertberichtigungen für Ausfallrisiken, die Schwankungsreserven für Kreditrisiken sowie Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen.

Übriges

Für alle übrigen erkennbaren Risiken sowie grössere Projekte bildet die Bank die notwendigen Rückstellungen.

Der Ausweis der Wertberichtigungen und Rückstellungen erfolgt auf separaten Konten in der Bilanzposition Wertberichtigungen und Rückstellungen.

RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken der WIR Bank stellen auch steuerlich Eigenkapital dar und sind somit vollständig versteuert.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die im Rahmen des Handelsgeschäfts getätigten Transaktionen werden nach dem Fair Value bewertet. Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter den sonstigen Aktiven resp. sonstigen Passiven bilanziert. Wertveränderungen werden über die Erfolgsrechnungsposition Erfolg aus dem Handelsbestand beziehungsweise über die Position Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen verbucht. Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Bilanzstruktur-Management können auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt werden. Der Erfolg aus solchen Absicherungsgeschäften wird über den Zinserfolg verbucht. Die Ermittlung des Erfolges der zum Bilanzstruktur-Management eingesetzten Derivate erfolgt nach der Accrual-Methode. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im Ausgleichskonto unter den sonstigen Aktiven oder Passiven ausgewiesen.

ÄNDERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Die WIR Bank klassiert alle Forderungen in 13 Ratingklassen. Es werden auf sämtlichen Forderungen Pauschalwertberichtigungen nach den entsprechenden Ausfallwahrscheinlichkeiten vorgenommen. Die Forderungen der Klasse 1 sind jene mit der tiefsten und die Forderungen der Klasse 13 sind jene mit der höchsten Ausfallwahrscheinlichkeit. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten der Ratingklassen richten sich nach den historischen Ausfallraten eines Kreditdatenpools von mehreren mittleren und kleineren Banken in der Schweiz.

Bei der Berechnung der Pauschalwertberichtigungen stützt sich die WIR Bank auf die einzelnen bestehenden Forderungen und nicht auf das Gesamtengagement eines Kunden. In diesem Zusammenhang wird auf eine Verrechnung der bestehenden Forderungen mit den gleichzeitig verfügbaren Guthaben verzichtet. Diese Tatsache stellt – zusammen mit der Einführung der Ratingstufe 13 – gegenüber den Vorjahren eine Systemänderung in der Berechnungslogik dar.

3.1 ÜBERSICHT DER DECKUNGEN VON AUSLEIHUNGEN UND AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

Ausleihungen	hypothekarische Deckung CHF/CHW	andere Deckung CHF/CHW	ohne Deckung CHF/CHW	Total CHF/CHW
Forderungen gegenüber Kunden CHW	34 554 692	119 838 074	51 748 243	206 141 009
Forderungen gegenüber Kunden CHF	430 211 377	103 423 306	78 849 493	612 484 176
Hypothekarforderungen CHW				
Wohnliegenschaften	438 368 443			438 368 443
Büro- und Geschäftshäuser	1 068 683			1 068 683
Gewerbe und Industrie	198 812 879			198 812 879
Übrige	8 994 768			8 994 768
Hypothekarforderungen CHF				
Wohnliegenschaften	1 470 160 117			1 470 160 117
Büro- und Geschäftshäuser	3 936 864			3 936 864
Gewerbe und Industrie	703 699 527			703 699 527
Übrige	122 373 366			122 373 366
Total Ausleihungen Berichtsjahr	3 412 180 716	223 261 380	130 597 736	3 766 039 832
Total Ausleihungen Vorjahr	3 159 500 861	233 842 635	131 666 432	3 525 009 928

Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen CHF	1 782 750	6 738 700	1 250 000	9 771 450
Unwiderrufliche Zusagen CHF	112 471 360		11 300 000	123 771 360
Einzahlungsverpflichtung auf Aktien			3 712 800	3 712 800
Total Ausserbilanz Berichtsjahr	114 254 110	6 738 700	16 262 800	137 255 610
Total Ausserbilanz Vorjahr	106 185 592	3 245 000	17 284 800	126 715 392

Gefährdete Forderungen	Bruttoschuldbetrag CHF/CHW	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten CHF/CHW	Nettoschuldbetrag CHF/CHW	Einzelwertberichtigungen CHF/CHW
Berichtsjahr	48 194 337	37 619 145	10 575 192	9 517 998 ¹
Vorjahr	65 485 395	51 292 129	14 193 266	9 835 697

¹ Die Wertberichtigung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Liquidationswert unter Berücksichtigung des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Vom ungedeckten Restbetrag erfolgt eine Wertberichtigung nach der entsprechenden Ausfallwahrscheinlichkeit der Ratingklasse des Schuldners.

Die Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifizierten Beteiligten belaufen sich per Ende 2013 auf CHF 51 563 626.73.

3.2 AUFGLIEDERUNG DER HANDELSBESTÄNDE IN WERTSCHRIFTEN UND EDELMETALLEN, DER FINANZANLAGEN UND DER BETEILIGUNGEN

3.2.1 HANDELSBESTÄNDE IN WERTSCHRIFTEN UND EDELMETALLEN

	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Schuldtitle		
börsenkotierte	44 433 310	48 142 002
Beteiligungstitel	99 191 040	85 842 722
– davon eigene Beteiligungstitel	8 839 626	4 296 415
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	143 624 350	133 984 724
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	44 433 310	48 142 002

3.2.2 FINANZANLAGEN

	Buchwert Berichtsjahr CHF	Buchwert Vorjahr CHF	Fair Value Berichtsjahr CHF	Fair Value Vorjahr CHF
Schuldtitle	148 083 359	220 698 877	150 040 300	225 959 775
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	138 061 686	203 607 211	139 285 300	207 950 275
– davon nach Niederstwertprinzip bilanziert	10 021 673	17 091 666	10 755 000	18 009 500
Beteiligungstitel	6 076 894	4 063 891	6 076 894	4 063 891
Liegenschaften	5 981 979	7 277 287	5 981 979	7 277 287
Total Finanzanlagen	160 142 232	232 040 055	162 099 173	237 300 953
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	78 061 686	121 840 248	79 285 300	125 602 989

3.2.3 ANGABEN ZU DEN EIGENEN BETEILIGUNGSTITELN IN DEN FINANZANLAGEN

Im Berichtszeitraum wurde kein Bestand an eigenen Beteiligungstiteln in den Finanzanlagen gehalten.

3.2.4 BETEILIGUNGEN

	Buchwert Berichtsjahr CHF	Buchwert Vorjahr CHF
ohne Kurswert	11 749 835	11 749 835

3.3 ANGABEN ZU WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	Berichtsjahr Kapital CHF	Berichtsjahr Quote %	Vorjahr Quote %
Unter den Beteiligungen bilanziert:				
WIR Wirtschaftsring AG, Basel	Keine Geschäftstätigkeit	100 000	100	100
IG Leasing AG	Investitionsgüterleasing	1 500 000	50	50

3.4 ANLAGESPIEGEL

Beteiligungen	Anschaffungs- wert CHF	Bisher aufgelaufene Abschreibungen CHF	Buchwert Ende Vorjahr CHF	Berichts- jahr Umgliederungen CHF	Berichts- jahr Investitionen CHF	Berichts- jahr Desinvestitionen CHF	Berichts- jahr Abschreibungen CHF	Berichts- jahr Buchwert Ende Berichts- jahr CHF
Minderheitsbeteiligungen	14 649 995	3 000 160	11 649 835					11 649 835
Mehrheitsbeteiligungen	100 000		100 000					100 000
Total Beteiligungen	14 749 995	3 000 160	11 749 835					11 749 835
Liegenschaften								
Bankgebäude	28 001 393	17 886 377	10 115 016				428 800	9 686 216
Andere Liegenschaften	41 673 073	12 214 398	29 458 675					29 458 675
Übrige Sachanlagen	18 333 440	7 590 458	10 742 982		198 940	11 014	3 611 175	7 319 733
Total Sachanlagen	88 007 906	37 691 233	50 316 673		198 940	11 014	4 039 975	46 464 624

Brandversicherungswert der Liegenschaften	67 228 600
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	18 369 250

3.5 SONSTIGE AKTIVEN UND SONSTIGE PASSIVEN

	Berichts- jahr Sonstige Aktiven CHF/CHW	Berichts- jahr Sonstige Passiven CHF/CHW	Vorjahr Sonstige Aktiven CHF/CHW	Vorjahr Sonstige Passiven CHF/CHW
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten				
- Kontrakte als Eigenhändler				
- Handelsbestände				
- Bilanzstrukturmanagement	1 064 794	777 544	622 071	1 095 353
Indirekte Steuern	771 635	2 140 051	1 194 606	1 745 803
Abrechnungskonten	1 340 978	32 539	1 294 222	1 516 935
Übrige Aktiven und Passiven		151 731		63 282
Total sonstige Aktiven und sonstige Passiven	3 177 407	3 101 865	3 110 899	4 421 373

3.6 A) ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETE ODER ABGETRETENE AKTIVEN SOWIE AKTIVEN UNTER EIGENTUMSVORBEHALT

Verpfändete Aktiven	Berichts- jahr Forderungsbetrag resp. Buchwert CHF	Berichts- jahr Davon beansprucht CHF	Vorjahr Forderungsbetrag resp. Buchwert CHF	Vorjahr Davon beansprucht CHF
Forderungen gegenüber Banken	17 956	17 956	62 699	62 699
Verpfändete oder abgetretene Anleiheobligationen in den Finanzanlagen für derivative Finanzinstrumente	5 001 088	-	5 067 995	-
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	763 865 783*	530 600 000	687 016 551*	540 200 000
Total verpfändete Aktiven	768 884 827	530 617 956	692 147 245	540 262 699

* Deckung der Pfandbriefdarlehen

3.6 B) DARLEHENS- UND PENSIONS- GESCHÄFTE MIT WERTSCHRIFTEN

	Berichts- jahr CHF	Vorjahr CHF
Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	55 000 000	120 000 000
Im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	55 000 772	120 011 185
- davon weiterverpfändete oder weiterverkaufte Wertschriften	-	-

3.7 VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER EIGENEN VORSORGEINRICHTUNGEN

Für die meisten Mitarbeitenden der WIR Bank bestehen Vorsorgeeinrichtungen. Diese Pensionspläne sind beitragsorientiert.

Abgesehen von Teilzeitangestellten und Lehrlingen werden alle Mitarbeitenden, die in der Bank tätig sind, in zwei Vorsorgestiftungen versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 64 Jahren (Frauen) resp. mit 65 Jahren (Männer) erreicht. Den Versicherten wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 60. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung. Eine Einrichtung deckt die Leistungen mit einer betraglich fixierten Obergrenze ab, während die zweite Einrichtung den überschüssenden Teil versichert. Sämtliche Risiken sind bei Versicherungsgesellschaften rückversichert. Eine versicherungstechnische Expertise wurde erstellt. Der Deckungsgrad beträgt 101,9%.

	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Arbeitgeberbeitragsreserve	1 439 387	1 498 324

3.8 AUSSTEHENDE OBLIGATIONENANLEIHEN

Ausgabejahr	Gewichteter Durchschnittszins %	Fälligkeit	Ausstehender Betrag Berichtsjahr CHF	Ausstehender Betrag Vorjahr CHF
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	2,03	2014 - 2033	530 600 000	540 200 000
WIR Bank Genossenschaft	1,92	2015 - 2021	45 000 000	45 000 000
Total ausstehende Obligationenanleihen			575 600 000	585 200 000

	fällig							Total CHF
	2014 CHF	2015 CHF	2016 CHF	2017 CHF	2018 CHF	nach 2018 CHF		
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	80 000 000	15 300 000	21 800 000	111 700 000	-	301 800 000	530 600 000	
WIR Bank Genossenschaft	-	30 000 000	-	-	-	15 000 000*	45 000 000	

* Nachrangige Anleihe (als ergänzendes Kapital bei den Eigenmitteln anrechenbar)

3.9 WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN/RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN

	Stand Ende Vorjahr CHF	Zweckkonforme Verwendungen CHF	Änderung der Zweckbestimmungen (Umbuchungen) CHF	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen CHF	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung CHF	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung CHF	Stand Ende Berichtsjahr CHF
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkrede und Länderrisiken)	21 459 724	-688 875	5 300 405				26 071 254
Übrige Rückstellungen	67 236 896		-5 300 405		17 700 000		79 636 491
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	88 696 620	-688 875	-		17 700 000		105 707 745
Reserven für allgemeine Bankrisiken	91 500 000						91 500 000

3.10 GESELLSCHAFTSKAPITAL

	Berichtsjahr Gesamtnominalwert CHF	Berichtsjahr Stückzahl	Berichtsjahr dividendenberechtigtes Kapital CHF	Vorjahr Gesamtnominalwert CHF	Vorjahr Stückzahl	Vorjahr dividendenberechtigtes Kapital CHF
Gesellschaftskapital						
Genossenschaftskapital	18 564 000	928 200	18 564 000	17 680 000	884 000	17 680 000
Total Gesellschaftskapital	18 564 000	928 200	18 564 000	17 680 000	884 000	17 680 000

Neben der ordentlichen Kapitalerhöhung, welche 2013 durchgeführt wurde, hat die Generalversammlung eine genehmigte Kapitalerhöhung zur Ausgabe von weiteren max. 21 800 Stammanteilen beschlossen. Die genehmigte Kapitalerhöhung ist innerhalb von zwei Jahren seit dem Beschluss der Generalversammlung durchzuführen, ansonsten verfällt der Beschluss.

3.11 NACHWEIS DES EIGENKAPITALS

	CHF
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	
Einbezahltes Gesellschaftskapital	17 680 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	148 561 830
Reserve aus Kapitaleinlagen	76 493 375
Reserven für allgemeine Bankrisiken	91 500 000
Bilanzgewinn	12 823 934
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	359 059 139
+ Kapitalerhöhung	884 000
+ Agio aus Kapitalerhöhung	14 454 221
+ Andere Zuweisungen	
- Dividende und andere Ausschüttungen aus der Reserve aus Kapitaleinlagen	7 956 000
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	13 265 711
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	379 707 071
davon einbezahltes Gesellschaftskapital	18 564 000
allgemeine gesetzliche Reserve	148 561 830
Reserve aus Kapitaleinlagen	82 991 596
andere Reserven	24 500 000
Reserven für allgemeine Bankrisiken	91 500 000
Bilanzgewinn	13 589 645

3.12 FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DES UMLAUFVERMÖGENS, DER FINANZANLAGEN UND DES FREMDKAPITALS

Umlaufvermögen	auf Sicht CHF/CHW	kündbar CHF/CHW	fällig innert 3 Monaten CHF/CHW	fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten CHF/CHW	fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren CHF/CHW	fällig nach 5 Jahren CHF/CHW	immobilisiert CHF/CHW	Total CHF/CHW
Flüssige Mittel	9 968 869							9 968 869
Forderungen								
gegenüber Banken	10 464 374	14 965 484			17 956			25 447 814
Forderungen gegenüber Kunden CHW		206 141 009						206 141 009
Forderungen gegenüber Kunden CHF	12 171 366	498 891 030	12 360 657	36 342 598	45 206 638	7 511 887		612 484 176
Hypothekarforderungen CHW		647 244 773						647 244 773
Hypothekarforderungen CHF	3 437 934	266 844 674	152 934 200	419 734 082	1 204 560 080	252 658 904		2 300 169 874
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	143 624 350							143 624 350
Finanzanlagen	13 968 334		97 010 478	5 131 125	28 050 316	10 000 000	5 981 979	160 142 232
Total Umlauf- vermögen Berichtsjahr	193 635 227	1 634 086 970	262 305 335	461 207 805	1 277 834 990	270 170 791	5 981 979	4 105 223 097
Total Umlauf- vermögen Vorjahr	188 947 491	1 739 800 106	242 862 054	298 319 499	1 160 425 576	180 690 223	4 679 185	3 815 724 134
Fremdkapital								
Verpflichtungen gegenüber Banken	55 574 366		10 000 000		50 000 000			115 574 366
Verpflichtungen gegenüber Kunden CHW						772 970 989		772 970 989
Verpflichtungen gegenüber Kunden CHF in Spar- und Anlageform		1 871 773 943						1 871 773 943
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden CHF	229 238 008		6 293 000	27 834 000	55 450 000	17 919 000		336 734 008
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			15 000 000	65 000 000	178 800 000	316 800 000		575 600 000
Total Fremdkapital Berichtsjahr	284 812 374	1 871 773 943	31 293 000	92 834 000	284 250 000	1 107 689 989		3 672 653 306
Total Fremdkapital Vorjahr	265 828 907	1 746 577 340	50 782 000	128 375 000	222 453 000	1 027 268 389		3 441 284 636

3.13 FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER VERBUNDENEN GESELLSCHAFTEN UND ORGANKREDITE

	Berichtsjahr CHF/CHW	Vorjahr CHF/CHW
Organkredite	7 817 199	16 823 923
Transaktionen mit nahestehenden Personen		
Die aufgeführten Organkredite beinhalten Forderungen gegenüber Verwaltungsratsmitgliedern und den obersten Mitgliedern der Geschäftsleitung und setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:		
Kontokorrentlimiten/-kredite und Darlehen zu Konditionen, wie sie gegenüber Dritten angewendet werden	5 917 199	15 986 080
Kontokorrentlimiten/-kredite und Darlehen (CHW) unverzinst	875 000	837 843
Darlehen mit 0,5% Zinsreduktion	460 000	-
Darlehen mit 1% Zinsreduktion	565 000	-

Die Verpflichtungen (Kontokorrent/Anlagekonten) gegenüber nahestehenden Personen werden nicht zu Vorzugskonditionen. Per Ende 2013 belaufen sich die Verpflichtungen auf 3 739 527 CHF (Vorjahr: 1 182 779 CHF).

3.14 BILANZ NACH IN- UND AUSLAND

Aktiven	Berichtsjahr Inland CHF/CHW	Berichtsjahr Ausland CHF/CHW	Vorjahr Inland CHF/CHW	Vorjahr Ausland CHF/CHW
Flüssige Mittel	9 837 504	131 365	17 757 672	
Forderungen gegenüber Banken	25 447 814		28 328 478	
Forderungen gegenüber Kunden CHW	206 035 677	105 332	212 755 432	95 757
Forderungen gegenüber Kunden CHF	612 363 686	120 490	530 746 487	94 935
Hypothekarforderungen CHW	647 244 773		642 473 274	12 000
Hypothekarforderungen CHF	2 299 658 704	511 170	2 138 295 587	536 456
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	64 662 391	78 961 959	55 796 917	78 187 807
Finanzanlagen	132 158 241	27 983 991	192 985 491	39 054 564
Beteiligungen	11 749 835		11 749 835	
Sachanlagen	46 464 624		50 316 673	
Rechnungsabgrenzungen	7 500 106		10 380 091	
Sonstige Aktiven	3 177 407		3 110 899	
Total Aktiven	4 066 300 762	107 814 307	3 894 696 836	117 981 519
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	115 574 366		150 574 847	
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1 846 916 613	24 857 330	1 757 259 332	21 971 969
Verpflichtungen gegenüber Kunden CHW	770 115 808	2 855 181	767 168 035	2 708 586
Verpflichtungen gegenüber Kunden CHF	334 010 062	2 723 945	266 043 423	2 234 384
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	575 600 000		585 200 000	
Rechnungsabgrenzungen	12 945 083		7 340 647	
Sonstige Passiven	3 101 865		4 421 373	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	105 707 745		88 696 620	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	91 500 000		91 500 000	
Genossenschafts-Stammkapital	18 564 000		17 680 000	
Gesetzliche Reserven	231 553 426		225 055 205	
Andere Reserven	24 500 000		12 000 000	
Gewinnvortrag	323 934		182 293	
Jahresgewinn	13 265 711		12 641 641	
Total Passiven	4 143 678 613	30 436 456	3 985 763 416	26 914 939

3.15 AKTIVEN NACH LÄNDERN/LÄNDERGRUPPEN

Aktiven	Berichtsjahr absolut CHF/CHW	Berichtsjahr Anteil %	Vorjahr absolut CHF/CHW	Vorjahr Anteil %
Schweiz	4 066 375 695	97,42	3 894 696 836	97,06
EU-Länder	48 637 537	1,17	45 472 585	1,13
Vereinigte Staaten und Kanada	12 939 037	0,31	10 319 809	0,26
Japan	3 624 857	0,09	3 380 296	0,08
Australien	1 410 004	0,03	1 468 685	0,04
Norwegen	36 734 282	0,88	40 652 863	1,01
Venezuela	1 994 605	0,05	4 992 052	0,12
Übrige	2 399 052	0,06	11 695 229	0,29
Total Aktiven	4 174 115 069	100,00	4 012 678 355	100,00

3.16 BILANZ NACH WESENTLICHSTEN WÄHRUNGEN

Aktiven	CHF/CHW	EUR	USD	NOK	GBP	AUD	YEN	Übrige
Flüssige Mittel	9 837 504	131 365						
Forderungen gegenüber Banken	8 649 021	830 693	358 529	51 455	15 042 705	15 826	486 010	13 575
Forderungen gegenüber Kunden CHW	206 141 009							
Forderungen gegenüber Kunden CHF	612 484 176							
Hypothekarforderungen CHW	647 244 773							
Hypothekarforderungen CHF	2 300 169 874							
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	72 825 093	7 593 433	17 251 738	36 734 282	1 420 927	1 410 004	3 624 857	2 764 016
Finanzanlagen	159 696 571		445 661					
Beteiligungen	11 749 835							
Sachanlagen	46 464 624							
Rechnungsabgrenzungen	7 353 128	49 602	76 279	3 737			11 428	5 932
Sonstige Aktiven	3 092 265	26 830	53 859	2 491				1 962
Total bilanzwirksame Aktiven	4 085 707 873	8 631 923	18 186 066	36 791 965	16 463 632	1 425 830	4 122 295	2 785 485

Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften								
Total Aktiven	4 085 707 873	8 631 923	18 186 066	36 791 965	16 463 632	1 425 830	4 122 295	2 785 485

Passiven	CHF/CHW	EUR	USD	NOK	GBP	AUD	YEN	Übrige
Verpflichtungen gegenüber Banken	115 574 366							
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1 871 773 943							
Verpflichtungen gegenüber Kunden CHW	772 970 989							
Verpflichtungen gegenüber Kunden CHF	336 734 007							
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	575 600 000							
Rechnungsabgrenzungen	12 945 083							
Sonstige Passiven	3 101 865							
Wertberichtigungen und Rückstellungen	105 707 745							
Reserve für allgemeine Bankrisiken	91 500 000							
Genossenschafts-Stammkapital	18 564 000							
Allgemeine gesetzliche Reserve	231 553 426							
Andere Reserven	24 500 000							
Gewinnvortrag	323 934							
Jahresgewinn	13 265 711							
Total bilanzwirksame Passiven	4 174 115 069							

Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften								
Total Passiven	4 174 115 069							

Netto-Position pro Währung	-88 407 196	8 631 923	18 186 066	36 791 965	16 463 632	1 425 830	4 122 295	2 785 485
-----------------------------------	--------------------	------------------	-------------------	-------------------	-------------------	------------------	------------------	------------------

4.3 OFFENE DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zinsinstrumente	Handelsinstrumente positiver Wiederbeschaffungswert CHF	Handelsinstrumente negativer Wiederbeschaffungswert CHF	Handelsinstrumente Kontraktvolumen CHF	Hedging-Instrumente positiver Wiederbeschaffungswert CHF	Hedging-Instrumente negativer Wiederbeschaffungswert CHF	Hedging-Instrumente Kontraktvolumen CHF
Swaps	1 064 794	777 544	750 000 000			
Beteiligungstitel/Indices						
Futures						
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge Berichtsjahr	1 064 794	777 544	750 000 000			
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge Vorjahr	622 071	1 095 353	782 952 385			
	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)			Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)		
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge Berichtsjahr		287 250				
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge Vorjahr					473 282	

5.2 AUFGLIEDERUNG DES ERFOLGES AUS DEM HANDELSGESCHÄFT UND AUS EIGENEN POSITIONEN

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Handel mit Stammanteilen der WIR Bank	945 599	30 450
Erfolg aus übrigen Handelsgeschäften	4 020 216	4 740 997
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft und aus eigenen Positionen	4 965 815	4 771 447

5.3 AUFGLIEDERUNG DER POSITION PERSONALAUFWAND

	Berichtsjahr	Vorjahr
Saläre: Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen	24 190 107	22 435 855
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	1 763 708	1 799 914
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen, Kadervorsorge	2 445 935	2 702 846
Personalnebenkosten	701 945	960 972
Total Personalaufwand	29 101 695	27 899 587

5.4 AUFGLIEDERUNG DER POSITION SACHAUFWAND

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	1 327 735	1 804 633
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen sowie Leasingaufwand	5 265 645	6 038 429
Übriger Geschäftsaufwand	7 809 146	10 030 643
Total Sachaufwand	14 402 526	17 873 705

5.5 ERLÄUTERUNGEN ZU AUSSERORDENTLICHEN ERTRÄGEN UND AUFWÄNDEN, ZU WESENTLICHEN AUFLÖSUNGEN VON STILLEN RESERVEN UND ZU RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN

Beim ausserordentlichen Aufwand von 18,3 Mio. CHF handelt es sich hauptsächlich um:

- 14,7 Mio. CHF Zuweisung Schwankungsreserve für Kreditrisiken
- 3,0 Mio. CHF Zuweisung Schwankungsreserve für Wertschriften

6 OFFENLEGUNG GEMÄSS EIGENMITTELVORSCHRIFTEN

6.1 GEWÄHLTE ANSÄTZE

Die WIR Bank hat die Umstellung auf die neuen Eigenmittelvorschriften (Basel III), welche per 1. Januar 2013 in Kraft getreten sind, erstmals per 31. März 2013 offiziell erstellt und rapportiert.

Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken steht der WIR Bank unter Basel III eine Auswahl verschiedener Ansätze zur Verfügung. Die WIR Bank hat sich für folgende Ansätze entschieden:

Kreditrisiko

- Schweizer Standardansatz (SA-CH)
- Derivate: Marktwertmethode
- Besicherte Transaktionen: Substitutionsansatz
- Externe Ratings: Sofern verfügbar werden externe Ratings von Moody's für die Positionsklassen «Zentralregierungen und Zentralbanken», «Banken und Effekthändler», «Unternehmen» und «andere Institutionen» verwendet.
- Netting: Netting beschränkt sich auf die gesetzlich vorgesehenen Verrechnungsmöglichkeiten. Allfällig vorhandene vertragliche Netting-Vereinbarungen sind derzeit nicht vorhanden.
- CVA Eigenmittelanforderungen: vereinfachter Ansatz

Marktrisiko:

- Marktrisiko-Standardansatz

Operationelles Risiko:

- Basisindikatoransatz

6.2 ANRECHENBARE UND ERFORDERLICHE EIGENMITTEL

	Berichtsjahr CHF	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF	Vorjahr CHF
Bruttokernkapital (nach Berücksichtigung der eigenen Beteiligungstitel, welche abzuziehen sind)		371 293 601		351 103 140
Andere Elemente, die vom Kernkapital abzuziehen sind		2 302 000		5 755 000
Anrechenbares Kernkapital		368 991 601		345 348 140
Ergänzendes Kapital und Zusatzkapital		69 605 170		19 717 322
Übrige Abzüge vom ergänzenden Kapital, vom Zusatzkapital und vom Gesamtkapital		8 839 626		5 755 000
Anrechenbare Eigenmittel		429 757 145		359 310 462
Kreditrisiko (nach Schweizer Standardansatz)		169 957 643		165 439 372
Nicht gegenparteibezogene Risiken (nach Schweizer Standardansatz)		16 900 148		19 086 125
Marktrisiko (nach Schweizer Standardansatz)		23 837 885		22 596 992
– davon auf Zinsinstrumente	540 959		369 240	
– davon auf Beteiligungstitel	14 456 226		13 047 409	
– davon auf Devisen und Edelmetalle	8 840 700		9 180 343	
Operationelles Risiko (nach Basisindikatoransatz)		11 066 665		10 005 545
Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln		12 414 942		3 291 655
Erforderliche Eigenmittel		209 347 399		213 836 379
Eigenmittel Deckungsgrad		205%		168%
BIZ-Ratio (anrechenbare Eigenmittel)		16,42%		13,44%

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER WIR BANK GENOSSENSCHAFT, BASEL

BERICHT ZUR JAHRESRECHNUNG

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der WIR Bank Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beur-

teilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

DELOITTE AG

Rolf Schönauer
Zugelassener Revisionsexperte

Cornelia Herzog
Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

Basel, 03. April 2014



Switzerland

KULTURELLES UND SOZIALES ENGAGEMENT. DIE WIR BANK SUCHT IHRE SPONSORINGPARTNER SORGFÄLTIG AUS UND GEHT LANGJÄHRIGE VERTRÄGE EIN, DENN NUR SO LASSEN SICH ZIELE WIE AUTHENTIZITÄT, KONTINUITÄT, NACHHALTIGKEIT UND POSITIVER IMAGETRANSFER ERREICHEN. BEI IHREN SPONSORINGAKTIVITÄTEN SETZT DIE WIR BANK AUF ZWEI ENGAGEMENTS IM BEREICH KULTUR UND AUF EIN SOZIALES ENGAGEMENT.

3

ZIELGERICHTETE ENGAGEMENTS

100%

GEWINN

ADRESSEN

BASEL (HAUPTSITZ)

Auberg 1
4002 Basel

LUZERN

Obergrundstrasse 88
6002 Luzern 2

BERN

Helvetiastrasse 35
3000 Bern 6

ST. GALLEN

Blumenbergplatz 7
9001 St. Gallen

CHUR (AGENTUR)

Alexanderstrasse 24
7001 Chur

SIDERS (AGENTUR)

Avenue du Général Guisan 4
3960 Siders

LAUSANNE

3, rue du Simplon
1006 Lausanne

ZÜRICH

Rötelstrasse 37
8042 Zürich

LUGANO

Riva Caccia 1
6900 Lugano

Tel. 0848 947 947

Fax 0848 947 942

info@wir.ch

www.wirbank.ch

IMPRESSUM

Redaktion: WIR Bank Genossenschaft, Kommunikation

Layout: fischerundryser, Basel

Fotos: fischerundryser, Basel

Druck: Binkert Druck AG, Laufenburg

Auflagen: Deutsch: 2600 Exemplare

Französisch: 400 Exemplare

